

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
 Institut für Deutsche Literatur und ihre Didaktik
 SoSe 2012
 Proseminar: Modernisierungstendenzen in der Kinderliteratur nach 1945
 Dozentin: Sonja Müller
 Referent_innen: Sarah J. Richter, Thomas Weber

Der komische Familienroman für Kinder

Historische Entwicklung des Familienbildes

1945, Nachkriegszeit

- Wandel der Familienstrukturen => viele Frauen sind alleine für den Lebensunterhalt und die Erziehung der Kinder verantwortlich
- Familienbild in der Literatur: „Heiterer, problemloser Familienroman“: „Heile Welt der klassischen, bürgerlichen Familie“ (samt klassischer Rollenverteilung!)

70er Jahre: Gesellschaftlicher Umbruch nach 1968 => Krise der bürgerlichen Familie

- neuer Kindheitsbegriff: Mündigkeit und Gleichheit
- neues Familienbild: Ort der Konfliktentstehung und Austragung
- realistische problemorientierte KJL
 - neue Themen: zerrüttete Familienverhältnisse, Missbrauch, Gewalt, ‚unvollständige‘ Familien, durch ihre Elternrolle überforderte Erwachsene, Kritik an Autoritätserziehung und starren geschlechtsspezifischen Rollenzuweisungen

80er/90er Jahre: Soziale Einheit Familie ist ständigen Veränderungen unterworfen

- neue Zusammensetzungen von familiären Strukturen
- Pluralität von Familienformen (Patchworkfamilie, alleinerziehende Eltern etc.)
- Instabilität von familiären Gebilden
- veränderte geschlechtsspezifische Rollenbilder
- gewandeltes Verhältnis zwischen den Generationen
- veränderte Erziehungsstile und -ziele
- Daseinsein und Komik in der Literatur: Normalisierung und Liberalisierung von abweichenden familiären Konstellationen und Beziehungsmustern, selbstverständliche Darstellung von neuen Familienformen. Dabei handelt es sich jedoch häufig um „liberale“ und „progressive“ Utopien der AutorInnen (Daubert 2000).

Die Gattung

- gehört zum modernen realistischen Kinderroman für etwa acht- bis zwölfjährige Kinder => „von hoher Aktualität [...] besondere ‚zeitdiagnostische Qualität‘“ (Steffens 1998, S. 7)
- Benennung der und Beschäftigung mit den realen (insb. familiären) Problemen von Kindern (da die Familie deren zentrale Lebenswelt ist)
- aber: nicht nur ernsthafte Befassung damit, sondern humoristische Leichtigkeit, „Gelöstheit, Gelassenheit, Erfolgszuversicht, Heiterkeit und Spaß“ (Daubert 2011, S. 93)
- Betonung der Chancen und Möglichkeiten heute lebender Kinder
- „andere Werte für ein harmonisches Zusammenleben: Partnerschaft, Liberalität, Toleranz, Akzeptieren von persönlichen Freiräumen, emotionale Wärme und Solidarität,

Hilfsbereitschaft und Engagement, das auch über die Grenzen der Familie hinausgeht“ (Daubert 2011, S. 98)

- wiederkehrende Elemente:
 - ‚unvollständige‘ Familien
 - Gegensatz ‚Befehlshaushalt‘– ‚Verhandlungshaushalt‘ (vgl. Steffens 1998, S. 5)
 - Infragestellung von Autoritäten und Neuorganisation von Rollenverhältnissen, Verwischung der Generationengrenzen
- Abgrenzung
 - ggü. problemorientierem Kinderroman: personale Komponente erhält gegenüber der gesellschaftspolitischen mehr Gewicht, „(Re-)Aktivierung kinderliterarischer Idylle bzw. eine neue, wenn auch vielfältig gebrochene Kindnähe“ (Steffens 1998, S. 1)
 - ggü. psychologischem Kinderroman: wieder größere Offenheit für auktoriale Erzählweise
 - => offene Kompositionsform, Integration von Elementen verschiedener Kategorien
- Autor_innen (Bspe.): „Kirsten Boie, Christine Nöstlinger, Doris Meißner-Johannknecht, Martina Dierks, Anne Fine, Marie-Aude Murail, Ulf Stark, Hakan Jaensson, Guus Kuijer“ (Daubert 2011, S. 97)

Verwendete Literatur:

Daubert, Hannelore (2000): Familie als Thema der Kinder- und Jugendliteratur. In: Günther Lange (Hrsg.): Taschenbuch der Kinder- und Jugendliteratur. 2. korr. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider-Hohengehren, S. 684-705.

Daubert, Hannelore (2011): Moderne Kinderromane. In: Günther Lange (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 87-105.

Steffens, Wilhelm (1998): Der komische Familienroman für Kinder. In: A. C. Baumgärtner, Heinrich Pleticha (Hrsg.): Kinder- und Jugendliteratur. Ein Lexikon. Meitingen: Wimmer, 5. Ergänzungslieferung, 12 Seiten.